Schulentwicklung: Gesamtschulen sollen Haupt- und Realschulen im Kreis ersetzen

Fachmann empfiehlt die Einrichtung einer Oberstufe für die IGS in Lengede und eine IGS-Neugründung in Ilsede

VON THORSTEN PIFAN

Kreis Peine. Eigentlich eine gute Nachricht: Kein Schulstandort im Peiner Land ist bei der künftigen Schulentwicklung in Gefahr – dennoch wird es kräftige Verwerfungen geben. Denn die Garantie für die Schulstandorte in den Gemeinden und in der Stadt Peine gilt nicht für einzelne Schulen und schon gar nicht für die Schulformen. Experte Wolf Krämer-Mandeau stellte gestern in der Mensa des Schulzentrums Groß Ilsede den Politikern und Pädagogen einen Schulentwicklungsplan vor, den er im Auftrag des Landkreises Peine erstellt hat. Kurz: Von den aktuell rund 20 Schulen im Peiner Land werden nach dem Ende der Reform nur neun erhalten bleiben.

Denn laut Krämer-Mandeau und seinem Kollegen Guido Scharnhorst-Engel, die sich auch alle Schulstandorte und Schulen im Peiner Land genau angeschaut haben, hat sich die Hauptschule überlebt, und auch der Realschule räumen die beiden keine Zukunftschancen ein. So empfehlen sie, dass alle Haupt- und Realschulen im Zuge der Schulentwicklung aufgelöst werden. Alternativ soll die Oberschule in Wendeburg erhalten bleiben, und in Peine eine neue Oberschule gegründet werden (siehe Text unten).

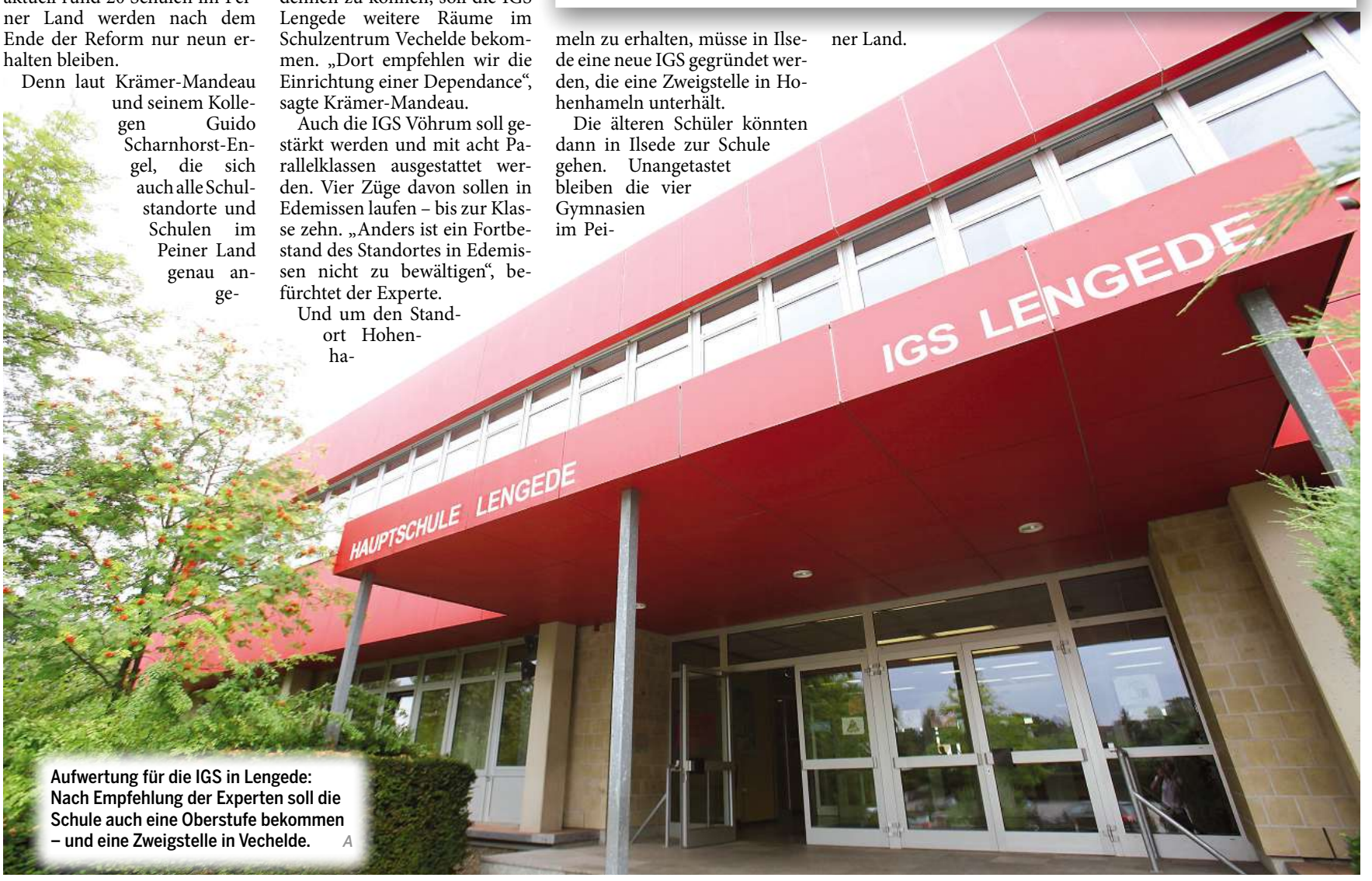
Deutlich gestärkt gehen die beiden Integrierten Gesamtschulen in Vöhrum und in Lengede aus der Reform hervor – nach dem Vorschlag des Fachmannes. Denn die IGS Lengede soll eine Oberstufe in Lengede erhalten. Um sich weiter ausdehnen zu können, soll die IGS Lengede weitere Räume im Schulzentrum Vechelde bekommen. „Dort empfehlen wir die Einrichtung einer Dependance", sagte Krämer-Mandeau.

Auch die IGS Vöhrum soll gestärkt werden und mit acht Parallelklassen ausgestattet werden. Vier Züge davon sollen in Edemissen laufen – bis zur Klasse zehn. „Anders ist ein Fortbestand des Standortes in Edemissen nicht zu bewältigen", befürchtet der Experte.

Und um den Standort Hohenhameln zu erhalten, müsse in Ilsede eine neue IGS gegründet werden, die eine Zweigstelle in Hohenhameln unterhält.

Die älteren Schüler könnten dann in Ilsede zur Schule gehen. Unangetastet bleiben die vier Gymnasien im Peiner Land.

Vorstellung des Schulentwicklungsplanes in der Mensa des Schulzentrums Ilsede. pif



Aufwertung für die IGS in Lengede: Nach Empfehlung der Experten soll die Schule auch eine Oberstufe bekommen – und eine Zweigstelle in Vechelde. A

Experte: Zwei Schulen in Peine bleiben auf der Strecke

Schulentwicklungsplan sieht Gründung einer starken Oberschule in Peine vor / Gymnasien bleiben bestehen

Kreis Peine. Vor allem in der Stadt Peine wird sich die Schullandschaft verändern, warnt der Bonner Wolf Krämer-Mandeau von der Projektgruppe Bildung und Region (Biregio), der gestern seinen Schulentwicklungsplan für den Landkreis Peine vorstellte (siehe Text oben). Er empfiehlt die Gründung einer neuen Oberschule in Peine – als Ersatz für die derzeitigen Haupt- und Realschulen.

Beiden Schulformen räumt er im Peiner Land keine Zukunft mehr ein. Die neue Oberschule gilt auch gesetzlich als Ersatz für Haupt- und Realschulen. Gesamtschulen haben diesen Status bisher nicht. Um ein Gewicht zu den beiden Gymnasien – Ratsgymnasium und Gymnasium am Silberkamp – und der IGS in Vöhrum mit einer möglichen Zweigstelle in Edemissen zu schaffen, müsse die Peiner Oberschule sehr stark sein.

„Keines der vorhandenen Gebäude bietet diese Voraussetzungen", sagte Krämer-Mandeau. Von den vier Standorten – der Bodenstedt-Wilhelmschule, der Gunzelin-Realschule und der Burgschule – müssten also zwei genutzt werden. Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch, dass zwei Standorte nicht weitergeführt werden. In welche Richtung es gehen soll, wollte Krämer-Mandeau gestern nicht sagen. „Das müssen die Schulträger Stadt und Landkreis Peine untereinander ausmachen – außerdem ist es eine politische Entscheidung", sagte er.

Die besten Chancen für ein Überleben hat nach PAZ-Information die Gunzelin-Realschule als Traditionsstandort mit den meisten Fach- und Unterrichtsräumen. Unangetastet bleiben sollen die Gymnasial-Zweige an den Berufsbildenden Schulen (BBS). Krämer-Mandeau empfiehlt den BBS zudem Kooperationen mit anderen Schulen außerhalb des Peiner Landes, um in Vöhrum Schwerpunkte zu schaffen. Stärken wie im Metall-Bereich und im Gesundheitssektor sollten die BBS weiter stärken. pif

Siehe auch Seite 17.

Die Einrichtung einer Oberschule in der Stadt Peine kann starke Verwerfungen nach sich ziehen: Denn nach Meinung der Experten haben dann nur zwei Standorte eine Überlebenschance. Es geht um die Bodenstedt-Wilhelmschule, die Burgschule und die Gunzelin-Realschule. A